

# 2015

Geschäftsbericht 2015 **Familienpflege Esslingen**



Hilfen in Notsituationen  
und alltagspraktische Anleitung  
für Familien



# Familienpflege Esslingen

2 | 3

Geschäftsbericht 2015 – Fortbildung und Kooperation

Die Familienpflege Esslingen unterstützt im Landkreis Esslingen seit dem Jahr 2004 als aufsuchender Dienst Familien in den unterschiedlichsten Notsituationen.

Mit der Leistung Familienpflege unterstützen wir Familien, die vorübergehend aufgrund einer akuten Überlastungssituation ihre Kinder nicht mehr ausreichend versorgen können, z.B. wegen schwerer Erkrankung oder Mehrlingsgeburten. Die Anfragen, die von betroffenen Familien und kooperierenden Fachdiensten kommen, werden immer anspruchsvoller. Neben der „klassischen“ Familienpflege bei Erkrankungen, nach Entbindungen, Unfällen etc. leisten wir Unterstützung in komplexen Familiensituationen mit behinderten und schwerstbehinderten Kindern, mit extrem früh geborenen Kindern mit besonderem Pflegebedarf, mit todkranken Elternteilen oder Geschwisterkindern, mit psychisch erkrankten Eltern, mit suchtkranken Eltern, mit Drillingsgeburten u.a.m.

Mit der Jugendhilfemaßnahme **TAFF** unterstützen wir im Auftrag des Jugendamtes Familien, die aus den verschiedensten Gründen Anleitungbedarf im Gestalten eines gelingenden Familienalltags haben. Hier stellen sich inhaltlich und organisatorisch immer neue Herausforderungen. In immer mehr Familien ist ein Elternteil (meist die Mutter) psychisch stark belastet. Andererseits nimmt die Zahl der berufstätigen Mütter in **TAFF**-Einsätzen zu, was eine größere Flexibilität in der Stundengestaltung erfordert. Der ganze **TAFF**-Einsatz muss an diese Gegebenheiten angepasst werden.

Um Familien mit all diesen besonderen Belastungen kompetent unterstützen zu können, ist das Team der Familienpflege Esslingen multiprofessionell aufgestellt. Es umfasst neben Familienpflegerinnen auch Erzieherinnen, Hauswirtschafterinnen, Sozialpädagoginnen, Kinderkrankenschwestern und eine Heilpädagogin.

## Mitarbeiterinnen 2015

Familienpflegerinnen	17
■ In Vollzeit	6
■ 60% - 75%	5
■ 40% - 50%	3
■ Geringfügig Beschäftigte	3
Einsatzleitung 75%	1
Verwaltung 75%	1
Geschäftsführung 90%	1

Dazu hin besuchen die Mitarbeiterinnen laufend Fortbildungen. In diesem Geschäftsbericht sollen die Fortbildungen unserer Mitarbeiterinnen im Jahr 2015 vorgestellt werden.

## 1 | Fortbildung & Kooperation

Die Themen orientieren sich an den Erfahrungen, Arbeitsfeldern und Interessen der jeweiligen Mitarbeiterin.

### Fortbildungen der Familienpflegerinnen im Jahr 2015

Thema	Dauer	Veranstalter	TN-Zahl
HOT-Grundkurs	3 Tage	Diakonisches Werk Württemberg	2
Spezifisches Anleiten	3 Tage	Diakonisches Werk Württemberg	2
Umgang von Familien mit Geld	1 Tag	Diakonisches Werk Württemberg	5
Pädagogik für Nichtpädagogen	3 Tage	Diakonisches Werk Württemberg	4
Sterben, Tod und Trauer	7 Tage	Ev. Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerk Stuttgart	3
Syst. Arbeiten und Denken	2 Tage	Caritasverband	3
Gewalt in Familien	1 Tag	Caritasverband	1
Postpartale psych. Erkrankung	1 Abend	Klinikum Esslingen ProJuFa	5
Erste Hilfe am Kind	1 Tag	Johanniter Unfallhilfe	9
Verkehrssicherheitstraining	1 Tag	ADAC	9
Hartz IV	1 Tag	Der Paritätische	1
Motivierende Gesprächsführung	1 Tag	Fobiaktiv	1
Trauma der Liebe	1 Tag	Fobiaktiv	2
Ordnung ist das halbe Leben	1 Tag	Ev. Berufsfachschule	2
<b>Insgesamt Teilnahmen an Fortbildungen</b>			<b>49</b>



**Claudia Pukrop**  
Geschäftsführerin  
Sozialpädagogin

Die Fortbildungen lassen sich in drei Arbeitsfelder einteilen:

### 1 | Arbeitsfeld TAFF

#### Qualifizierung der TAFF-Trainerinnen

Die HOT-Fortbildungen des Diakonischen Werks Württemberg und der Caritas (HOT® = Haushalts-Organisations-Training) sind eine wichtige Grundlage in der Qualifizierung der TAFF-Trainerinnen. Über die Haushaltsorganisation hinaus fördert TAFF den pädagogischen Umgang in der Familie, die Eltern-Kind-Bindung und die Feinfühligkeit. Diese Bereiche waren u.a. Inhalt der Abendveranstaltung „Postpartale psychische Erkrankungen“, eine Veranstaltung der Kreiskliniken Esslingen und ProJuFa.

### 2 | Arbeitsfeld Familienpflege

#### Weiterbildung der Mitarbeiterinnen in der Familienpflege

Vor allem für Hauswirtschafterinnen sind die Fortbildungen in der Themen-Reihe „Pädagogik für Nicht-Pädagogen“ des Diakonischen Werks Württemberg wichtig. Die 5 Module (insg. 15 Tage) umfassende Reihe geht über mehrere Jahre und ergänzt die vorhandene eigene Erfahrung und Intuition im Umgang mit Kindern um fachliches Grundwissen.

Eine besondere Kooperation gibt es mit dem Evang. Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerk in Stuttgart. Bereits im Jahr 2014 fand eine gemeinsame Fortbildungsreihe zum Thema „Konflikte“ für Mitarbeiterinnen beider Dienste statt.

Im Jahr 2015 veranstaltete das Evang. Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerk eine 7-tägige Fortbildung zum Thema „Sterben, Tod, Trauer“ mit Referentinnen u.a. des HOSPIZ STUTTGART. Die Reihe wird fortgesetzt.

### 3 | Arbeitsfeld Einsatzleitung

#### Fortbildungen als Netzwerk

Die Einsatzleiterin hat an 6 Veranstaltungen teilgenommen. Neben den inhaltlichen Impulsen sind hier der Austausch, die persönlichen Kontakte und das Pflegen bestehender, sowie das Entstehen neuer Kooperationen wichtig.

Veranstalter der Fortbildungen bzw. Fachtage waren:

- **fobi:aktiv e.V.** der Stiftung Jugendhilfe aktiv ProJuFa
- **Familienpflegeschule Korntal**
- **Akademie Süd** des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Außerdem nimmt die Einsatzleitung regelmäßig an den Treffen des „**Netzwerk Familie**“ der Stadt Esslingen, sowie am Runden Tisch „**Frühe Hilfen**“ von ProJuFa Esslingen teil.

#### Supervision

Das Konzept der Fortbildungen, die sich jeweils intensiv mit einem Thema befassen, wird ergänzt durch die regelmäßige monatliche Supervision mit einem erfahrenen Supervisor und Coach.

#### Kooperationspartner

Zahlreiche Anfragen sowohl in der Familienpflege als auch bei TAFF erreichen uns direkt oder über Empfehlung unserer Kooperationspartner. Dazu gehören:

- **ProJuFa** Landkreis Esslingen
- **Bezirkssozialdienste** Landkreis Esslingen
- **Hebammen** Landkreis Esslingen
- **Beratungsstellen** aller Arten
- **Krankenhaus - Sozialdienste**
- **Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ** am Klinikum Esslingen
- **Interdisziplinäre Frühförderstelle** des Landkreises
- **Kinderschutzbund Esslingen**
- **Wellcome** Landkreis Esslingen
- **Runder Tisch „Frühe Hilfen“** Region Esslingen
- **Netzwerk Familie** der Stadt Esslingen

„Toll, dass es Euch gibt.

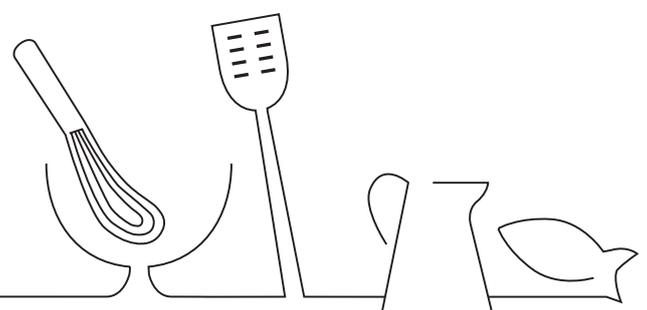
Ich wüsste nicht,

was wir mit manchen

Familien sonst machen

sollten!“

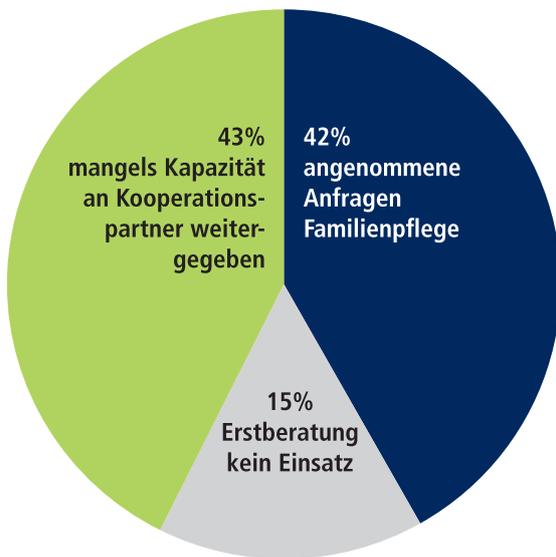
(Familienhebamme ProJuFa)



# Familienpflege Esslingen

## 2 | Zahlen und Fakten

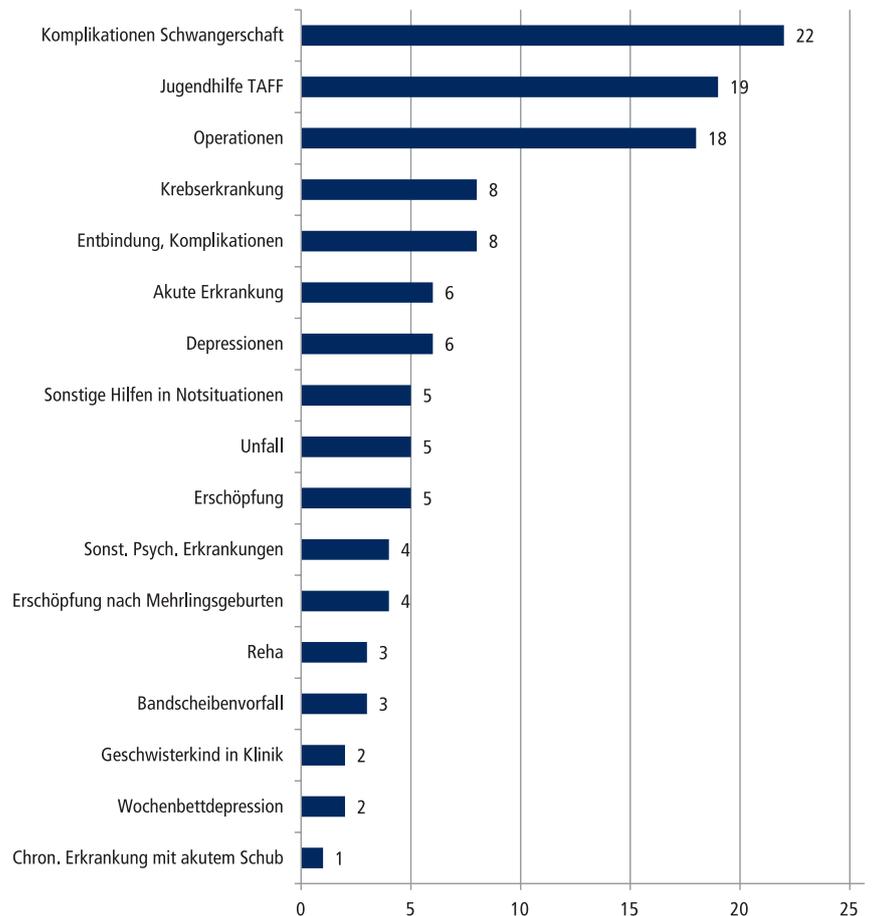
Seit Gründung der Familienpflege Esslingen im Jahr 2004 steigt die Nachfrage stetig an. Obwohl auch der Mitarbeiterinnenstamm beständig wächst, mussten auch im Jahr 2015 fast die Hälfte aller Anfragen aus Kapazitätsgründen abgesagt werden!

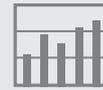


Anfragen für Familienpflege insgesamt	Zahl
angenommen	102
mangels Kapazität weitergegeben an Kooperationspartner	104
Erstberatung, kein Einsatz	38

Die Tabelle zeigt, dass viele Anfragen nicht angenommen werden können. Der Anteil bleibt über die Jahre fast gleich, obwohl unsere Personalkapazität ständig steigt. Ein Grund liegt auch darin, dass Familienpflege häufig sofort beginnen muss, weil Erkrankungen nicht planbar sind und nicht verschoben werden können. Viel Arbeitszeit der Einsatzleitung wird darauf verwendet, anfragende Familien zu beraten und an andere Dienste weiterzuvermitteln, wenn wir selbst keine Kapazitäten haben.

### Einsatzgründe (nach Anzahl der Familien)



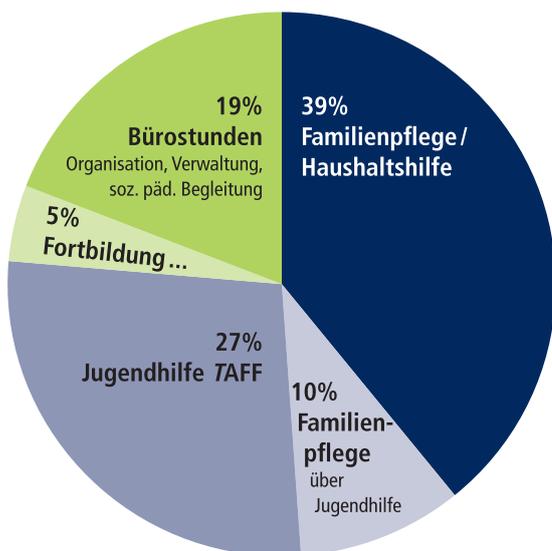


## Familiensituation

<b>Familien insgesamt</b>	<b>121</b>
Davon alleinerziehend	19
Anzahl Kinder im Durchschnitt	2,2

Seit Gründung der Familienpflege steigt die Nachfrage stetig an.

## Verteilung der geleisteten Arbeitsstunden



### Die Grafik zeigt:

auf 3 Stunden Arbeit in den Familien, die mit den Kostenträgern abgerechnet werden können (direkte Stunden), entfällt 1 weitere indirekte Stunde, die nicht abgerechnet werden kann. Noch gar nicht berücksichtigt sind dabei Ausfallzeiten durch Krankheit.

### Direkte Stunden

16.370 Stunden wurden direkt in den Familien geleistet.

### Indirekte Stunden

- 4.100 Stunden wurden im Büro für gute Einsatzplanung, korrekte Abrechnung mit den Kostenträgern, Kooperationen mit anderen Diensten, konzeptionelle Weiterentwicklung und Begleitung der Mitarbeiterinnen in den Einsätzen geleistet.
- 1.200 Stunden wurden für Team-Sitzungen, Fortbildungen sowie Supervision aufgewandt. Hierhin zeigt sich die große Bedeutung, die in der Familienpflege Esslingen der Begleitung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen beigemessen wird. Nur dadurch können die Mitarbeiterinnen mit den ständig wachsenden psychosozialen Herausforderungen in den Familien in Notsituationen kompetent umgehen.

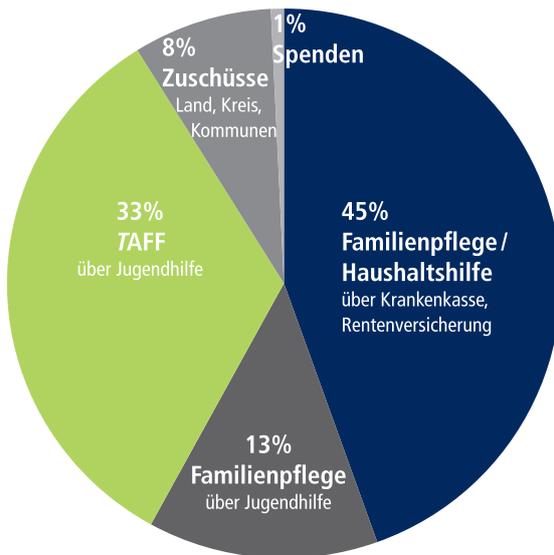
Direkte Stunden	Einsatzstunden in den Familien	16.370 Std.
	davon ■ Familienpflege / Haushaltshilfe	8.390 Std.
	■ sonstige Hilfen in Notsituationen	2.090 Std.
	■ Jugendhilfe TAFF	5.890 Std.
Indirekte Stunden	Stunden außerhalb der Einsätze	5.300 Std.
	Büro-Stunden (für Organisation, Verwaltung, soz.-päd. Begleitung)	4.100 Std.
	Fortbildungen / Team / Supervision	1.200 Std.

# Familienpflege Esslingen

6 | 7

Geschäftsbericht 2015 – Zahlen und Fakten – Praxiseinblick

## Umsatz und sonstige Erlöse (668.180 Euro)



Familienpflege / Haushaltshilfe nach § 38 SGB V	297.520 €
Familienpflege über Jugendhilfe / Hilfe in Notsituationen § 20 SGB VIII	89.853 €
TAFF / Hilfe zur Erziehung nach § 27,2 SGB VIII	221.491 €
Zuschüsse des Landes, des Kreises, der Kommune	54.266 €
Spenden	5.050 €
<b>Gesamt</b>	<b>668.180 €</b>

Ein Familienpflegedienst kann ohne Zuschüsse und Spenden nicht kosten-deckend geführt werden.

## 3 | Praxiseinblick: Ein TAFF-Einsatz über 9 Monate

Die Eltern hatten selbst bei ProJuFa um Unterstützung angefragt. Sie hatten gemerkt, dass sie es in ihrer aktuellen Lebensphase allein nur schwer schaffen würden. Die Zwillinge waren gerade ein Jahr alt und der Vater hatte im ersten Lebensjahr kaum bei der Familie sein können. Seine Drogensucht und die damit zusammenhängende Beschaffungskriminalität hatten zu einer Haftstrafe geführt mit anschließender Reha zum Entzug. Nun, nach dem Auslaufen anderer Hilfen im 1. Lebensjahr, lebte die Familie erstmals zusammen. Damit kamen viele Belastungsmomente ans Licht: unterschiedliche Ansichten, geringe Belastbarkeit des Vaters, Probleme beider Eltern, einen Tag zu strukturieren, finanzielle Sorgen und Schulden, keine Zukunftsperspektiven und der Doppelstress mit Zwillingen.

Der Umzug in eine größere Wohnung stand an. TAFF startete unmittelbar nach dem Umzug. So lag der Fokus von Anfang an, darauf, gemeinsam mit den Eltern Ziele zu formulieren und den Berg der anstehenden Aufgaben aufzuteilen. Am dringendsten war die finanzielle Grundsicherung, nachdem die Wohnung eigentlich zu teuer war, um durch das Jobcenter finanziert zu werden. Gemeinsam wurden weitere Finanzquellen gesucht und gesichert, viele Anträge gestellt und viele Ämtergänge unternommen. Nach und nach wurden die unzähligen Umzugskartons ausgeräumt und die Wohnung sinnvoll eingerichtet.

Wünsche der Eltern, wie Anleitung beim Kochen für die ganze Familie, wurden aufgegriffen. Schon nach wenigen Wochen war die selbst zubereitete Mahlzeit für alle zur Selbstverständlichkeit geworden. Die TAFF-Trainerin zeigte, wie Rituale und ruhige Abläufe den Kindern Sicherheit geben. Aus dem abendlichen Ins-Bett-geh-Drama wurde nach Einführung eines Rituals ein klarer Ablauf und die Kinder fanden leichter in den Schlaf. Regelmäßige Spaziergänge gehörten schon bald zum Tagesablauf, sodass die Kinder auch die Natur erforschen konnten.

Parallel dazu rangen die Eltern um eine gemeinsame Zukunftsperspektive. Alles schien offen und die finanzielle Absicherung war unklar. Unzufriedenheit kam bei beiden Elternteilen auf und entlud sich immer wieder in heftigem Streit. Trennung stand im Raum, Wege wurden gesucht, tausend verschiedene Möglichkeiten von den Eltern durchdiskutiert. Es schien sich alles im Kreis zu drehen. Hier unterstützte die TAFF-Trainerin, indem sie den Eltern Zeit und Raum füreinander gab, auch für Termine bei der Paarberatung. Währenddessen machte sie mit den Kindern ausgedehnte Spaziergänge. Sie half Bewerbungen zu schreiben und Ideen zu konkretisieren. Nach ca. der Hälfte des Einsatzes hatte der Vater eine Arbeit gefunden und war nun ausreichend belastbar, diese auch durchzuhalten. Dadurch beruhigte sich vieles. Ein Kitaplatz wurde gesucht und bald gefunden, sodass

nun auch für die Mutter die Wiederaufnahme einer Arbeit, die ihr viel Selbstbestätigung gegeben hatte, denkbar ist.

Durch **TAFF** konnten die Eltern die Erfahrung machen, dass es sich lohnt, Probleme anzupacken. Sie lernten, sich realistische Ziele zu stecken und die Umsetzung alleine zu schaffen.

„LÄUFT!“

war der abschließende Kommentar des Vaters dazu, wie er seine Gesamt-Situation jetzt einschätzt.



▲ Unterstützung in schwierigen Lebensphasen

## Zuschüsse & Spenden

**Wir erhalten Zuschüsse:**

- vom Regierungspräsidium Stuttgart
- vom Landkreis Esslingen
- von der Stadt Esslingen

**Unser Dank gilt insbesondere allen Spendern.**



## Impressum

**Name:** Familienpflege Esslingen C. Pukrop gGmbH

**Geschäftsführer:** Dipl.-Soz.-Päd. Claudia Pukrop

**Sitz des Dienstes:**

73734 Esslingen-Zollberg, Eichendorffstraße 1

**Telefon** 0711 3655621

**Fax** 0711 3655622

**e-mail** mail@familienpflege-es.de

**website** www.familienpflege-es.de

**Gründungsdatum:** 01.07.2004

**Organisationsform:** gGmbH (gemeinnützige GmbH)

**Handelsregistereintrag:** Amtsgericht Stuttgart HRB 214582

**Gesellschafter:**

Claudia Pukrop, Geschäftsführerin

Reinhart Sauer, Familienanwalt in Esslingen

**Dachverband:** Paritätischer Wohlfahrtsverband

**Einzugsbereich:**

Altkreis Esslingen: Esslingen, Ostfildern, Filderstadt, Leinfelden-Echterdingen, Denkendorf, Neuhausen, Köngen, Wernau, Wendlingen, Deizasau, Plochingen, Altbach, Reichenbach, Aichwald, Baltmannsweiler, Lichtenwald

**Mitarbeiterzahl** (Stand 31.12.2015):

17 Familienpflegerinnen

3 Mitarbeiterinnen für Verwaltung und Einsatzplanung

**Bankverbindung:**

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

BIC ESSLDE66XXX

**Girokonto**

IBAN DE 5161 1500 2001 0005 6851

**Spendenkonto**

IBAN DE 4161 1500 2001 0011 3000

**Familienpflege Esslingen  
C. Pukrop gGmbH**

Eichendorffstr. 1 | 73734 Esslingen  
fon 0711 3655621 | fax 0711 3655622  
mail@familienpflege-es.de  
www.familienpflege-es.de

**familien  
pflege  
esslingen**

